

**Niederschrift**  
über die 18. öffentliche Sitzung  
**des Ortsbeirates Südstadt**  
am **Dienstag, 16. Januar 2018, 19:00 Uhr**  
im Diakonisches Werk, Kassel

16. Februar 2018  
1 von 8

**Anwesende:**

**Mitglieder**

Kerstin Saric, Ortsvorsteherin, B90/Grüne  
Jutta Gonnermann, 1. stellvertretende Ortsvorsteherin, CDU  
Ulrike Brunnengräber, Mitglied, B90/Grüne  
Diethelm Class, Mitglied, B90/Grüne  
Thomas Geiser, Mitglied, CDU  
Heinz Körner, Mitglied, SPD  
Grazina Macikiene, Mitglied, SPD  
Helmut Paul, Mitglied, Freie Wähler

**Teilnehmer/-innen mit beratender Stimme**

Dr. Rabani Alekuzei, Stadtteilbeauftragter, SPD

**Schriftführung**

Ljubica Lenz

**Weitere Teilnehmer/-innen**

Norbert Arnold, MhK  
Prof. Dr. Dietfrid Krause-Vilmar  
Pascal Simon  
Sara Scheffler

**Tagesordnung:**

1. Ehrenmal in der Karlsau
2. Zukunft des Grundstücks Frankfurter Str. 84 a, ehemaliges Versorgungsamt
3. Vorschläge für die Wahl der Jugendschöffinnen und Jugendschöffen für die Wahlperiode 2019 bis 2023
4. Mitteilungen

Die Ortsvorsteherin eröffnet die Sitzung um 19.00 Uhr und begrüßt alle Anwesenden.

Sodann stellt Frau Saric die fristgerechte Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

2 von 8

Einwände gegen die letzte Niederschrift werden nicht erhoben.

Vor Eintritt in die TO findet eine Bürgerfragestunde statt

## 1. Ehrenmal in der Karlsaue

Einleitend erwähnt die Ortsvorsteherin, dass sich der OBR Südstadt bereits vor einem Jahr und zuletzt vor ca. einem Viertel Jahr mit dieser Thematik befasst hat. Heute möchte der OBR in diese tiefer eingehen und hat dazu von der Museumslandschaft Hessen-Kassel, Bauangelegenheiten und Denkmalpflege, Herrn Norbert Arnold sowie Herrn Prof. Dietfried Krause-Vilmar in Angelegenheiten des Umgangs mit Gedenken und Erinnerungskultur eingeladen, die von der bevorstehenden Sanierung des Ehrenmals in der Karlsaue die Bürgerinnen, Bürgern und den OBR heute informieren möchten.

Herr Arnold, der für die Instandsetzung des Ehrenmals zuständig ist, erläutert, dass vor 3 Jahren bereits die Sanierung angeschoben worden sei, da Steine schon abgefallen seien und die Begehung hier eingeschränkt ist. Die Mittel vom Ministerium sind parallel beantragt worden und jetzt befinde sich man in der Planungsphase. Mit dem Start der Sanierung soll es im Sommer los gehen und in ca. 1 – 1 ½ Jahren soll quasi die öffentliche Verbindung zwischen Stadt und Park wieder hergestellt und genutzt werden können. Im Grunde, erklärt Herr Arnold, wird sich nicht viel ändern. Die Fassungsmauern und die Terrassen werden gesichert, Ver fugungen geben dem Mauerwerk die nötige Rückverankerung. Gartenmäßig werde mit Hecken wieder gearbeitet, wobei die Absturzkante berücksichtigt werden soll, ferner sollen Wasser gehende Wege errichtet werden und die Reinigung der Tafeln stehen in der Planung. Die vermauerten Seitengänge sollen geöffnet werden. Zur vorgesehenen Bepflanzung erklärt Herr Arnold noch, dass der Entwurf von Sautter (1920, Auffrischung 1955) mit eingebunden werde.

Herr Körner erläutert, dass das Ehrenmal von Sautter einzigartig ist in Kassel und über Kassel hinaus bekannt sei und befürwortet die anstehende Sanierung. Herr Körner erläutert hierbei auch die historische Geschichte der Stadt Kassel, die einst eine Garnisonsstadt war. Bedauerlich sei, so Herr Körner, dass die Bedeutung des Ehrenmals vielen Bürgerinnen und Bürgern, vor allem jungen Leuten, nicht bekannt sei. Deswegen sollte bei der Sanierung beachtet werden, dass mit Hinweisen (Tafeln etc.) die Geschichte und Besonderheit des Ehrenmals der Bevölkerung näher und wieder ins Bewusstsein gebracht werden sollte.

In der folgenden Diskussion wird sich lobend dafür ausgesprochen, dass die Planungen dem Entwurf von Sautter folgen. Ferner wird ausführlich der

momentane Zustand des Ehrenmals erläutert, Untersuchungen werden vorgenommen, außer 3 Tafeln sei noch alles im relativ guten Zustand.

3 von 8

Herr Arnold erwähnt noch, dass nun auch die Ausschreibungsphase beginnt, so dass mit den Arbeiten im Sommer begonnen werden kann.

Frau Saric erinnert noch einmal rückblickend, dass auch Herr Diethelm Class sich bereits letztes Jahr intensiv mit dem Ehrenmal befasst und diesbezüglich recherchiert hat. Nach wie vor steht die Kritik im Raum, dass evtl. Soldaten auf den Tafeln „geehrt“ werden, die evtl. Kriegsverbrechen begangen haben und bittet sodann Herrn Prof. Krause-Vilmar um seine Stellungnahme.

Herr Prof. Krause-Vilmar erklärt, dass er erst vor kurzer Zeit in dieses Thema eingestiegen sei und versucht mit Einblick in die Literatur die Geschichte zu ergründen. Er ist sichtlich beeindruckt von dem massiven Ehrenmal. Es sei verständlich, dass die geplante Sanierung nicht ohne Probleme vonstattengehen werde und die Nachhaltigkeit wiederherzustellen. Es gäbe Unterschiede zwischen dem ersten und zweiten Weltkrieg. In beiden Kriegen haben tausende von Soldaten gelitten und sind ums Leben gekommen, bis hin zur Wehrmacht und ihrer Aufgabe; viele waren jedoch nicht an expliziten Kriegsverbrechen beteiligt, erläutert Herr Prof. Krause-Vilmar.

Auch erläutert er die grundsätzliche Unrechtmäßigkeit des 2. Weltkriegs und des Eids auf den Führer.

Verantwortlich für das Ehrenmal ist die Stadt und der Druck zur Wiederherstellung kommt von den Soldatenverbänden, Familien usw., das Motiv zum Gedenken an die Gefallenen sei verständlich, jedoch sei das Problem zu sehen, dass die Einheiten auf den Tafeln genannt werden. Herrn Prof. Krause-Vilmar fehle aber hier die eigentliche Stimme der „Soldaten“.

Bei dieser Gelegenheit verliest Herr Class den auf seinen Antrag vom OBR gefassten Beschluss vom 19.09.2017, aus dem hervorgeht, dass gewisse Truppenteile, die mit dem Ehrenmal „geehrt“ werden, an den Grundsätzen der Genfer Konvention der zuwiderhandelnden Aktionen beteiligt waren.

Herr Prof. Krause-Vilmar erläutert, dass dieses schwierige Thema weit über die Kompetenzen des OBR hinausgehe, eine Entscheidung ist hier nicht einfach. Er befürworte die bauliche Wiederherstellung, die Tafeln sollten der ökologischen Prozess Zeit überlassen werden und auf der Mauer, auf der 2. Etage, – so wünsche sich Herr Prof. Krause-Vilmar – sollte ein Soldat zu Wort kommen. Hierbei zitiert er einige rührender Sätze aus Briefen gefallener Soldaten.

Ziel sollte sein die gesamte Geschichte zu interpretieren und sichtbar zu machen, was die Geschichte für Kassel bedeutet.

Es folgt noch eine ausführlich Diskussion über die Wiederherstellung des Ehrenmals und wie sie umgesetzt werden sollte, über die Ehrung gefallener Soldaten und Zivilisten.

4 von 8

Nach Erläuterung der gegenwärtigen Gegebenheiten stellt Frau Saric folgende Beschlüsse zur Abstimmung:

Beschluss 1:

Beschluss vom 19.09.2017 (auf Antrag von Herrn Class)

Der OBR Südstadt bittet den Magistrat der Stadt Kassel aus dringendem Anlass – der Renovierung des Ehrenmals in der Karlsaue – die dort zur Ehrung gelangenden Einheiten der „Deutschen Wehrmacht“ (Weltkrieg II) einer historischen Untersuchung dahingehend zu unterziehen, inwieweit die am Ehrenmal aufgeführten Truppenteile an Massakern an der Zivilbevölkerung in den besetzten Gebieten, an Kombattanten, als auch an der eigenen Bevölkerung, und auch gegen Kriegsende an den eigenen Soldaten, nach dem Artikel 3 der Genfer-Konvention, beteiligt waren.

Es scheint nach einer ersten Recherche unstrittig, dass mindestens zwei der dort, seit bald 70 Jahren, zur Ehrung gelangenden Truppenteilen nämlich, die 29. Infanterie Division motorisiert, und die Panzergrenadier Division „Groß Deutschland“ an der Genfer Konvention Artikel 3 zuwiderhandelnden Aktionen beteiligt waren.

Abstimmungsergebnis: Abgelehnt bei 2 Ja-Stimme(n), 6 Nein-Stimme(n), 0 Enthaltung(en)

Beschluss 2:

Der OBR bittet den Magistrat der Stadt Kassel, an dem Ehrenmal in der Karlsaue eine Infotafel (mit QR Code) anzubringen. Hier soll eine politische, historische Haltung deutlich werden, die sich kritisch mit Krieg auseinandersetzt. Auf die Nennung einzelner Einheiten sollte dabei verzichtet werden. Die vorhandenen Steinplatten sollten dem natürlichen Verfall überlassen werden. Denkbar wäre auch – anstatt dieser – eine Innschrift, beispielsweise

Zitat

Aus den Feldpostbriefen deutscher Soldaten aus Stalingrad des Gefreiten Heinz Risse, wenige Wochen, bevor er vermisst wird, an seine Frau:

Die Heimat wird es nie erlassen, was wir erleben mussten, denn wieviel Blut hier geflossen ist, kann vor Gott nicht verantwortet werden.

anzubringen.

5 von 8

Das Thema der Anlage sollte das Gedenken der Toten der Weltkriege sein.

Es ist zu prüfen, ob der Begriff „Ehrenmal“ in der heutigen Zeit zu Missverständnissen führt und eine andere Bezeichnung gefunden werden müsste, wie z. B. „Gefallenengedenkstätte“.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

## **2. Zukunft des Grundstücks Frankfurter Str. 84 a, ehemaliges Versorgungsamt**

Frau Saric leitet in die Thematik ein, rückblickend hat sich der OBR bereits mit der Zukunft des o, g, Grundstücks befasst und einen Antrag auf Errichtung von bezahlbarem Wohnraum auf diesem Grundstück gestellt.

Heute, erklärt sie, war auch längerer Artikel in der HNA betreffend das o. g. Grundstückes zu lesen. Der Prozess um den Verkauf gehe wohl voran, das Bieterverfahren werde demnächst eröffnet.

Auch eine Architektenstudentengruppe beschäftigt sich mit diesem spannenden Projekt und hat Recherchen angestellt. Heute sind 2 eingeladene Studenten erschienen und möchten dem OBR ihre Ergebnisse vorstellen. Frau Saric begrüßt sodann Frau Scheffler sowie Herrn Pascal und übergibt ihnen das Wort.

Herr Pascal bedankt sich für die heutige Einladung und die Möglichkeit, die Arbeit und die bisherigen Ergebnisse zu diesem Projekt der Arbeitsgruppe von der Uni (4 Studenten) dem OBR vortragen zu können.

Die Arbeitsgruppe hat verschiedene Möglichkeiten erarbeitet, was aus und auf dem Gelände werden könnte. Grob habe die Arbeitsgruppe angefangen, die Leerstände der Gebäude in Kassel zu prüfen und warum und wie lange diese leer stehen. Das ehemalige Versorgungsamt stehe derzeit noch in öffentlicher Hand.

Über eine Plattform, die sie eingerichtet haben, möchte die Arbeitsgruppe sich mit der Uni und mit der Bevölkerung austauschen über angedachte Ideen, Erfahrungen hierzu. In einem Schaufenster (Wikullil) in der Stadt sollen die Bürgerinnen und Bürger über die neuesten Ergebnisse informiert werden sowie über die Internetseite, auf der alles gesammelt wird. Mit einem Fragebogen hat die Arbeitsgruppe auf der Weihnachtswarte angefangen, die Bevölkerung zu befragen und ihre Ideen einzusammeln. Hier wären noch weitere Ergebnisse wünschenswert, erläutert Herr Pascal. Diese sind auch online einzusehen und die Arbeitsgruppe erhofft sich dadurch eine höhere Teilnahme an der Befragung.

Zu finden unter:

[www.kunsthochschulekassel.de](http://www.kunsthochschulekassel.de)

KhK – Pop-Up\_Amt

Dort sind alle bisherigen Ergebnisse zusammengefasst, wie beispielsweise die momentane Wohnsituation in Kassel, Kontaktdaten und vieles mehr; ferner kann über diese Plattform kommuniziert werden.

Ziel sei es, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen in dem Gebäude des ehemaligen Versorgungsamtes mit offenen Bildungsräumen, offene Werkstätten. Deswegen wäre noch mehr Input wünschenswert durch weitere Befragungen und Beteiligung der Bevölkerung zu diesem Projekt. Ausführlich erläutert Herr Pascal die bisherigen Ergebnisse der Architekturstudenten und ihre weitere Vorgehensweisen.

Bezüglich des Vergabeverfahrens für das Gebäude kommen 3 Varianten in Frage, und zwar

Direktvergabe  
Bietverfahren, öffentl. Ausschreibung  
Konzeptvergabe.

Diese drei Verfahren erläutert Frau Scheffler ausführlich und nimmt Stellung zu den dazu gestellten Fragen.

Herr Körner fordert, die Sozialen Wohnungsbauträger sollten die Möglichkeit zum Erwerb bekommen bei der gegenwärtigen Wohnungsnot, noch immer gehört das Grundstück dem Land Hessen. Der neue Bau sollte sich auch der Baukultur der Südstadt anpassen. Wünschenswert wäre auch die Einrichtung von Bürgerräumen und Kindergärten in der unteren Etage.

Frau Saric fasst im Ergebnis noch einmal zusammen, was für die Bürgerinnen und Bürger der Südstadt wichtig ist und nach Erörterung weiterer Fragen fasst der OBR folgende Beschlüsse:

Beschluss 1:

Gemäß der Charta für Baukultur Kassel vom Januar 2017 fordert der OBR Südstadt im Sinne der Bürgerbeteiligung, Förderung der Quartiersentwicklung sowie der Bewerbung zur Kulturhauptstadt 2025 die Berücksichtigung folgender Nutzungsziele für das Gelände Frankfurter Straße 84 a:

- die Schaffung bezahlbaren Wohnraums, das Ansiedeln unterschiedlicher sozialer Schichten innerhalb des Wohnkomplexes; behindertengerecht, sozialverträglich und kinderfreundlich ausgestaltet. Mischnutzung wäre möglich. Hier sollten Initiativen/Geschäfte den Vorzug erhalten, die dem Stadtteilleben förderlich sind.
- die Einrichtung von Bürgerräumen
- die Einrichtung einer Freifläche zur gemeinsamen Nutzung aller Bewohner und Nachbarn (mit Freischachtfeld).

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

Beschluss 2:

Der OBR Südstadt fordert die Stadt Kassel auf, sich bei dem Verkauf für die „Konzeptvergabe“ statt des Bietverfahrens einzusetzen.

Abstimmungsergebnis: Angenommen bei 6 Ja-Stimme(n), 2 Nein-Stimme(n), 0 Enthaltung(en)

### **3. Vorschläge für die Wahl der Jugendschöffinnen und Jugendschöffen für die Wahlperiode 2019 bis 2023**

Mit Schreiben vom 12.12.17 ist der OBR beauftragt, Personen für die o. g. Wahl bis zum 31.01.2018 dem Magistrat vorzuschlagen. Dazu liegt dem OBR eine Vorschlagsliste vor, in der die in Frage kommenden Personen eingetragen werden können.

### **4. Mitteilungen**

1. Radweg Auedamm
2. Modifizierte Liniennetzreform
3. Verkehrssituation Philosophenweg
4. Wohnungsmarktbericht
5. Fördertöpfe von Land und Bund (Dispositionsmittel werden evtl. nicht mehr gebraucht)
6. Fahrradfahrer sollen in Fahrradstraßen besser wahrgenommen werden, bundeseinheitliche Gestaltung soll abgewartet werden
7. Radverkehrskonzept
8. Nach Rücksprache mit dem Straßenverkehrsamt soll die Umgestaltung der Fahrradstraße Menzelstraße aus den Mitteln der „Nahmobilität“ finanziert werden (Nach Aufhebung des dazu gefassten Beschlusses würden wieder Dispositionsmittel frei)

9. Wegen Pilzbefall muss eine große Eiche auf dem Spielplatz Landaustraße gefällt werden 8 von 8
10. Förderprogramm Zukunft Stadtgrün wird demnächst ausführlich behandelt, betroffen ist auch die Frankfurter Straße (März/April)
11. Sperrung Landaustraße bei Kita, Ende Januar
12. Hand in Hand 1889 ist im Gespräch mit dem Magistrat
13. Weinbergterrassen im Sommer – Lichte Wege
14. Veranstaltung Kulturhauptstadt Kassel on the road mit Kulturdezernentin kommt Februar in die Südstadt
15. 30.01.18 gemeinsame Sitzung mit OBR Wehleiden
16. 27.02.18 nächste Sitzung

**Ende der Sitzung:** 21:30 Uhr

Kerstin Saric  
Ortsvorsteherin

Ljubica Lenz  
Schriftführerin